

Eine Initiative der H.u.H. Kaschade Stiftung Stendal in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal
Mit Unterstützung durch: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal • Theater der Altmark • Elektromeister Tipmann • PreWorks

3. STENDALER LICHTTAGE 2017 19.-21.10.

RESÜMEE

Die 3. Stendaler Lichttage vom 19. - 21. Oktober 2017

Lichter, Luther, Laster und luftige Höhen

Der Parcours der dritten Stendaler Lichttage beginnt bei der Kleinen Markthalle, in der von Ingo Wendt erdachte und gebaute Projektionsmaschinen zu erleben sind: „Ornamente Generator“ und „Lichtgemälde“ sind von drinnen oder draußen zu betrachten. Ingo Wendt mit klassischen Lampen, Linsen, Gläsern und Motoren. Für Liebhaber klassischer Mechanik eine Freude. Am Haupteingang des Landgerichtes gibt es einen ersten Hinweis auf die Lichtaktivität im Dom. Das Duo Hartung/Trenz – seit über zwanzig Jahren lichtaktiv als Pioniere medialer Kunst und inzwischen in ganz Europa gefragt – wird im Hauptschiff des Domes mit dem Wortschatz Martin Luthers spielen. Eine Raumgreifende Installation von einer runden Viertelstunde, in die der Besucher zu jedem Zeitpunkt einsteigen kann. Für den Kreuzgarten des Domes bereitet Sonja Sofia Yakovleva große Scherenschnitte vor, die ein Schlaglicht auf die Zeit vor der Reformation werfen: Sünde, Schuld, Hölle und Leiden werden in einer schwarz-weißen Bilderwelt verarbeitet, die nicht mit Grautönen arbeitet, sondern mit gut gesetzten Kontrasten. Die Gedankenwelt von Reformation und Aufklärung verarbeitet das Theater der Altmark in einer Installation für den Kapitelsaal des Domes. Die Bildende Künstlerin Elvira Chevalier beschäftigt sich mit den Formensprachen von Bäumen. „Polygonreduktion“ nennt sie ihre Arbeiten, die mit phosphorisierenden Linien die krummen und schiefen Strukturen von Ästen sachlich darstellt. Durch den Einsatz spezieller Scheinwerfer entstehen dennoch sinnliche Bilder, nachts in der Allee. Im St. Annenstift bereitet die Weimarer Künstlerin Judith Rautenberg eine Intervention mit Licht und Video vor, die vom Damm aus zu betrachten sein wird. Der Weg zurück zum Dom führt über die Prinzengasse, die während der Lichttage ein besonderes Licht erhält. Auf dem Domplatz wird die Freiwillige Feuerwehr die Besucher mit kleinem Imbiss und Getränken versorgen – die Lichttage sind ja auch eine gesellige Angelegenheit – ein Ort des Austauschs und der Begegnung.

Herbert Cybulska

Künstlerischer Leiter der Stendaler Lichttage

Eine Initiative der H. u. H. Kaschade-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal



Prof. Hans-Jürgen Kaschade hatte die Idee, in Stendal Lichttage zu veranstalten aus Schweden mitgebracht. Von der Idee bis zu den 1. Stendaler Lichttagen 2015 bedurfte es doch einiger Zeit, in der das künstlerische Konzept, die Finanzierung, die Partner und die technische Umsetzung geklärt werden mussten. Ziel des Vorhabens war, etwas Besonderes mit künstlerischem Anspruch den Stendalern anzubieten, das keinen Eintritt kostet und für jeden zugänglich sein sollte. Es ging um die Ausweitung des Kulturangebotes in den öffentlichen Raum. Gleichzeitig erhofften sich die Initiatoren, Spender und Sponsoren eine Erhöhung der Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Stendal. Aufgrund des Erfolgs der ersten Lichttage im Oktober 2015, fanden in den letzten Jahren die 2. und 3. Stendaler Lichttage statt und bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die 4. Stendaler Lichttage vom 18.-20. Oktober 2018. Der Erfolg und die vielen positiven Reaktionen der ca. 7000 bis 8000 Besucher im Jahr 2016 sind Ansporn für die Stiftung, die Lichttage wiederum mit einem größeren Betrag zu finanzieren. Wir hoffen, dass wir auch 2018 mit der Unterstützung Stendaler Unternehmen rechnen können. Die Stiftung dankt den im Flyer angeführten Unternehmen für ihr Engagement!

Die H. u. H. Kaschade Stiftung wurde 1995 vom Ehepaar Hermine und Hans-Jürgen Kaschade aus Hohenvolkfen /Niedersachsen in Stendal gegründet. Prof. Kaschade war 1990 als Beamter von Niedersachsen abgeordnet worden, um als Gründungsrektor erst die Hochschule Magdeburg und dann den Standort Stendal aufzubauen. Seit Gründung der Stiftung verfolgt diese die Förderung von Studenten, die Verbreitung deutschsprachiger Literatur im In- und Ausland, sowie die Unterstützung kultureller Projekte in der Region. Die Aktivitäten der Stiftung werden fast immer im Verbund mit Partnern durchgeführt. So gibt es in Zusammenarbeit mit Stendaler Unternehmen Projekte für und mit Migranten, ein Künstlerstipendium, offene Bücherregale und es werden zahlreiche Aktivitäten anderer Akteure in Stendal unterstützt.

Die Stiftung hat einen Vorstand bestehend aus fünf Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Tilman Tögel aus Stendal. Die Arbeit wird von einem Beirat begleitet, dem acht Personen angehören und dessen Vorsitzender Rainer Erdmann aus Arneburg ist.

Herbert Cybulska, Lighting Solutions, Frankfurt am Main Künstlerischer Leiter

In Coesfeld wurde Herbert Cybulska 1956 geboren. Er studierte an der FU Berlin Theaterwissenschaften, Germanistik und Politik, absolvierte eine Ausbildung in Kamera, Schnitt, Ton, Regie und machte in Darmstadt seinen Abschluss als Beleuchtungsmeister Theater. Seit 1982 arbeitet Herbert Cybulska als freiberufl ichter Lichtdesigner, zunächst für die Bühne. Er wirkte in Frankfurt/ Main in der Alten Oper und dem TAT, in Tübingen im Zimmertheater sowie Mannheim im Nationaltheater. Von 1992 bis 1996 war er am Theaterhaus Frankfurt Leiter der Beleuchtung und Technische Konzeption. 1995 bis 2014 wirkte Herbert Cybulska zudem im Lichtdesign u.a. für Helena Waldmann auf zahlreichen nationalen und internationalen Bühnen, aber auch in Tübingen, Lörrach und Hannover. Von 2001 bis 2003 war er zudem am Schauspielhaus Zürich als Lichtdesigner Leiter der Beleuchtung. Lichtinstallationen entstanden u.a. 2006 bis 2010 in Frankfurt/Main und New York City, in Mailand und Seoul, 2008 zur Eröffnungsveranstaltung von „Il Salone“ und „Euroluce“, 2009 in Shanghai „Poems of Light“, 2014 in Alingsas „Lights in Alingsas Opening“ und 2015 fanden die ersten Stendaler Lichttage in der Künstlerischen Leitung von Herbert Cybulska statt. „Licht für Architektur“ gestaltete Herbert Cybulska u.a. in Hangzhou „Zhe Jiang Fortune Finance Center“, in der Kanonenhalle Berlin, in Shanghai „Z58 Building“, in der Epiphaniaskirche in Frankfurt/Main, dem Goethe Institut und Art Hotel in Beijing, im S-Bahnhof Taunusanlage in Frankfurt/ Plan, am Stadtplatz Ingelheim, Parkhaus Chemnitz, AL Aman Hospital Kuwait und Airrail Center Flughafen Frankfurt/Main.



Quelle: MDR.de

Sponsoren und Helfer

Die Veranstaltungen der Stendaler Lichttage wurden unterstützt durch

 **Kreissparkasse
Stendal**

Stadtwerke Stendal 



*Stadtreinigungs - Service
M. & H. Voigt GmbH*


Graepel®



sowie:

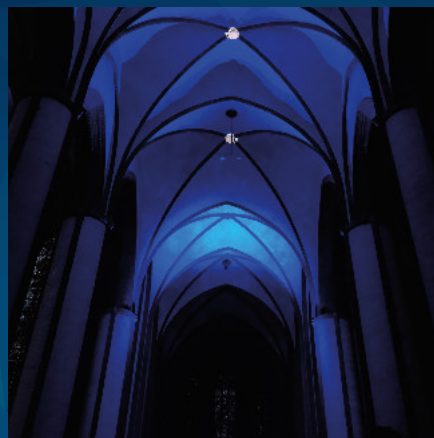
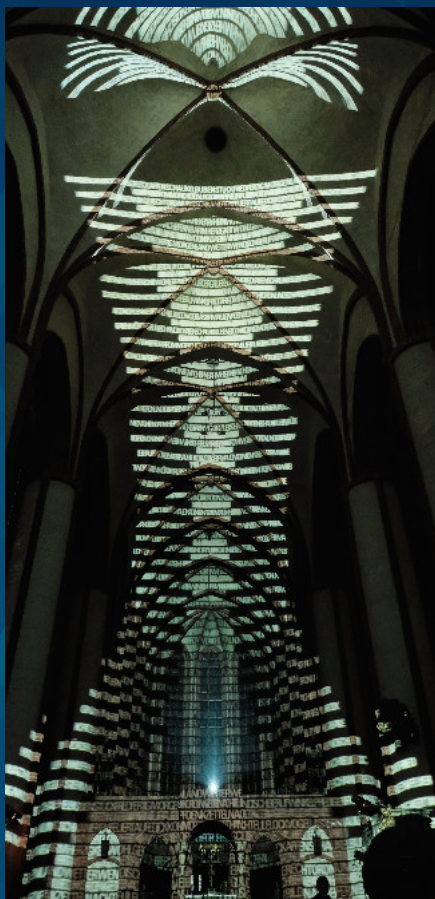
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal • Theater der Altmark • Elektromeister Tipmann • PreWorks

Detlef Hartung und Georg Trenz Dom St. Nikolaus

Detlef Hartung wurde 1958 in Caracas/Venezuela geboren und lebt seit 1967 in Deutschland. Nach einem Maschinenbau-Studium an der TU München (1979-1984) absolvierte er ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste (1985-1991) und wurde dort Assistent, später wissenschaftlicher Mitarbeiter(1992-1999). Seit 1999 ist Detlef Hartung freischaffend tätig, lebt und arbeitet in Köln.

Georg Trenz wurde 1962 in München geboren. Ein Studium (1982-1986) als Kommunikationsdesigner schloss er mit Diplom ab und studierte anschließend an der Akademie der Bildenden Künste in München (1988-1994). Seit 1997 ist Georg Trenz Gestaltungsdozent an städtischen Meister- und Technikerschulen in München.

Ihre Arbeiten wurden auf verschiedenen internationalen Festivals gezeigt, wie zum Beispiel 2008 und 2016 Luminaire Frankfurt, 2010 Narracje Festival Danzig, 2013 International Festival of Light Jerusalem, Israel, 2015 International Festival Adelaide, Australien, 2016 Glow Eindhoven, Niederlande, 2017 Cidneon Festival Brescia, Italien, 2017 Responsive Festival Halifax, Kanada. Weiterhin wurden ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, unter anderem in Belgien, Estland, Spanien, Südafrika, Frankreich, Tunesien, Großbritannien gezeigt und sind in öffentlichen und privaten Sammlungen, wie z.B. dem Kunstmuseum Celle und dem generator Trier vertreten.

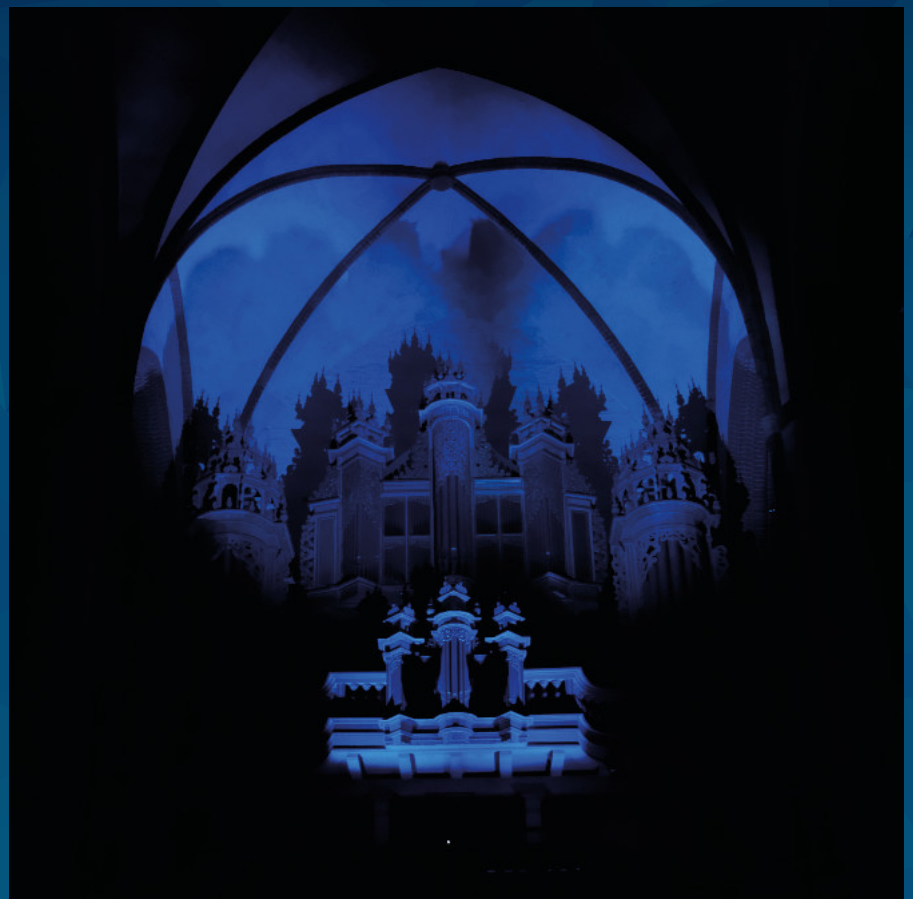


Theater der Altmark

Kapitelsaal Dom

Das in der Hansestadt Stendal beheimatete „Theater der Altmark“ ist als Landestheater Sachsen-Anhalt Nord das kulturelle Zentrum der Region. Das Ensemble zeigt Inszenierungen des Schauspiels, Musiktheaters und Puppenspiels im Theater in der Stendaler Karlstraße, in Häusern der Gastspielpartner oder als mobile Produktion.

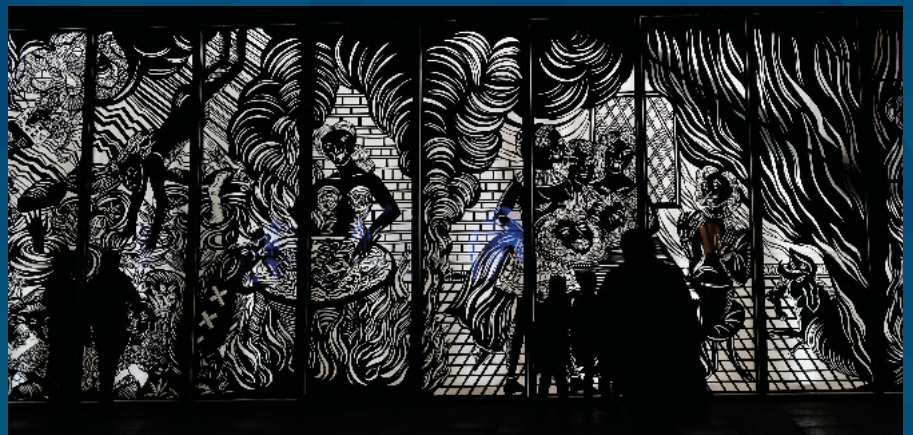
Während der Lichttage präsentiert das Theater der Altmark im Kapitelsaal des Doms eine Wort-Raum-Installation. Textpassagen aus religiösen Schriften wie Bibel, Koran oder Buddha-Überlieferung werden gelesen und Auszüge aus der Menschenrechtskonvention gegenübergestellt. Es lesen die Mitglieder des Schauspiel-Ensembles Carsten Faseler, Simone Fulir, Andreas Müller, Intendant Alexander Netschajew und Dramaturgin Annekatri Schuch-Greif.



Sonja Sofia Yakovleva

Kreuzgarten Dom

- 1989 Geb. 1989 in Potsdam; Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main
- 2008 – 2016 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main, bei Prof. Heiner Blum und Prof. Juliane Rebentisch
- 2014 Studium der Bildenden Kunst, Hochschule für Bildende Künste, Athen (GR)
- Ausstellungen / Performances (Auswahl)**
- 2016 Nature is Always Beautiful, Einzelausstellung, Neuer Kunstverein, Giessen
Chicken Blood, Off-Space Korrekt, Frankfurt am Main
- 2015 The Land After the Rainbow, Performance der Gruppe Römische Votzen, Projektraum Lotte, Stuttgart
Saloon Krawall, Kampnagel, Hamburg
- 2014 Performativer Vortrag bei der Tagung Glass Art Club / Teilnahme an der Ausstellung Glas und Keramik in der Landschaft, Elaginpark, St. Petersburg (RU)
- 2013 Life fleisch, Performance, Preview Berlin Art Fair, Berlin
Salami amador, Performance, Museumsuferfest, Frankfurt am Main
Kunst in Kirchen, St. Gallus, Rodgau
760mm, Kunstverein Friedberg
- 2012 Life fleisch, Performance, Fumetto – Int. Comix-Festival, Luzern (CH)
Scherben bringen Glück, Performance, Kunstverein Familie Montez, Frankfurt am Main
- 2011 New Works, Gruppenausstellung, Galerie Bestregarts, Frankfurt am Main
- 2009 Liebesschläuche, Festival der Jungen Talente, Offenbach am Main



Ingo Wendt

Kleine Markthalle

Lebenslauf

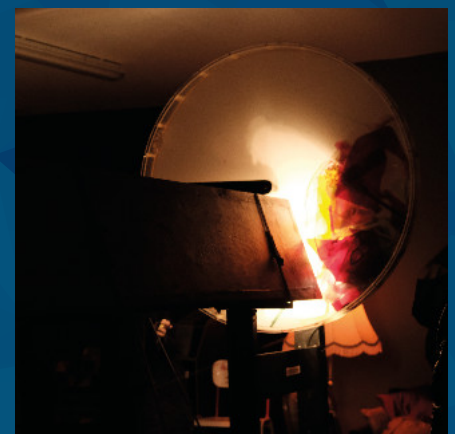
lebt und arbeitet in Ebertsheim, Pfalz, Geboren am 30.10.1964 Schorndorf, Baden-Württemberg

Beruflicher Werdegang

1984	Allg. Hochschulreife, Albert-Einstein-Gymnasium, Frankenthal-Pfalz
1984 - 1986	Gesellenprüfung im Tischlerhandwerk, BASF, Ludwigshafen am Rhein
1986 - 1987	Zivildienst, Behindertentischlerei Lebenshilfe, Bad-Dürkheim/Weinstr.
1987 - 1996	Tischlergeselle, biol. u. hochw. Innenausbau, Oberflächen, Massivholz
1996	Beendigung handwerklicher Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen
1996 - 1998	Holztechniker, Möbelbau-Raumgestaltung, Ausbilder, Kaiserslautern
1999 - 2004	Studiengang -Produktdesign- an der HBK saar, Diplom 2004
2004 - 2007	Studiengang -Freie Kunst- an der HBK saar, Diplom 2007
Seit 1964	Interdisziplinäre Erfahrung in Materialbearbeitung und Technikwissen

Auswahl von Ausstellungen und Projekten (nicht abschließend)

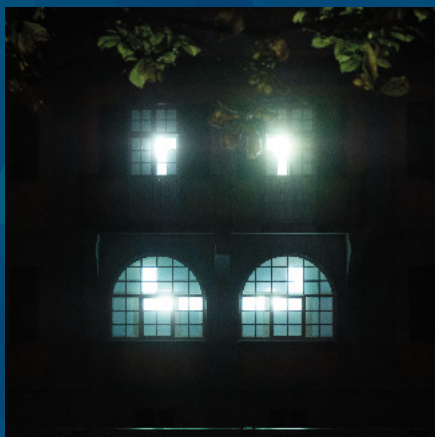
K. i. öffentl.R.	2014	-Light_Act_Projekt-, Mapping an der Saar, D.Hausig, HBKsaar, Katalog
Ausstellung	2014	-Von allen Sinnen-, Seifenblasenprojektor, Ebertsh.Papierfabr. ,Katalog
Ausstellung	2015	-LichtgestaltenHeldenbilderBombenschutt-, -Projektion- 12Apostelki. FT
Ausstellung	2015	-Stars Over Ebertsheim-, -Welttheater-, Digital gesteuerte Projektion
Licht Festival	2015	-Lichtungen- kuratiert von Bettina Pelz, -Lichtgemälde-, Hildesheim
Licht Festival	2016	-Luminale-, -Seifenblasenprojektor- in der Naxxoshalle Frankfurt
Ausstellung	2016	-SWITCH- Unna, intern.Zentr.f.Lichtkunst, -Chronotop- B.Pelz, D.Hausig
Licht Festival	2016	-Interference- Tunis, kurat. B.Pelz, -Seifenblasenprojektor-, -LightMobile-
Kunst Festival	2016	-Shiny Toys-, kurat. Jan Ehlen, -Seifenbl. Pr. im Ringlokschuppen Ruhr-
Licht Festival	2016	-LUNA-, kurat. Andrea Möller, -Ornamentegenerator- in Leeuwaarden
Ausstellung	2017	-SaarArt-, kurat. C. Lagerwaard, -Lichtgemälde-, Works. 5te u. 7te, Kat.



Judith Rautenberg

St. Annenstift

Judith Rautenberg studierte Bildende Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar und der Akademie für Bildende Künste Wien, sowie Geisteswissenschaften an der LMU München. Mit ihren raumbezogenen Videoinstallationen gestaltet sie immersive Environments, die inhaltliche Konzepte über einen multisensorischen Zugang vermitteln. Ihr besonderes Interesse gilt den Filtermechanismen unserer Wahrnehmung und der Bedeutung von Raum. Dabei ist der bestehende Raum nicht nur Träger des künstlerisch-wissenschaftlichen Konzeptes, sondern wird als Medium betrachtet.



Elvira Chevalier

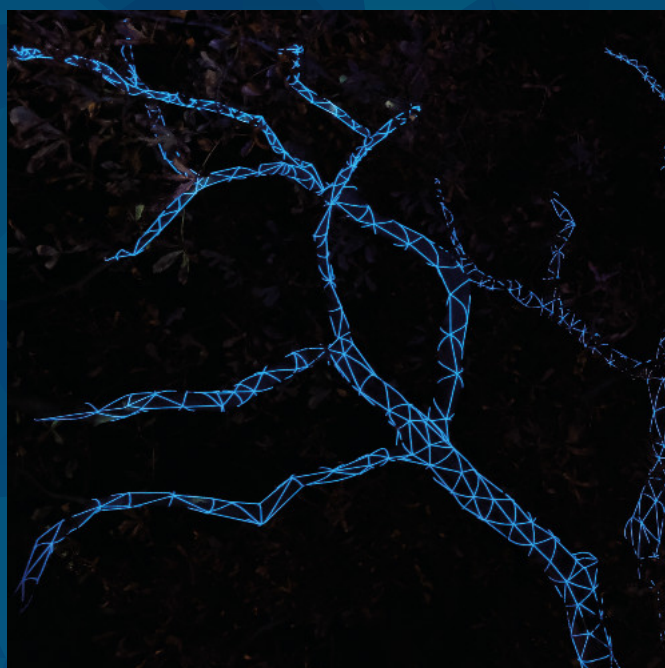
Westwall

Kurzbiografie

- 1982 geb. in Tschuj (ehem. Sowjetunion)
- 1989 Umsiedlung nach Deutschland
- 2003-2008 Ausbildung und Festanstellung in Karlsruhe zur/als Mediengestalterin für Digital-und Printmedien
- 2008-2011 Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, Visuelle Kommunikation und Bildhauerei
- 2012 École des Beaux-Arts Bordeaux, Auslandssemester
- 2012-2016 Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Bildhauerei, Klasse Balkenhol
- 2016-2017 Meisterschülerin von Stephan Balkenhol

Ausstellungen (Auswahl)

- 2017 Quadratur (Klosterhof und Galerie Seligenstadt) schwerelos, Atelier für Kunst und Bau (Einzelausstellung, Karlsruhe)
- 2016 19. Skulpturenpark (Mörfelden-Walldorf)
Sommercampus / Künstlerstadt Kalbe e.V. (Kalbe (Milde))
- 2015 RUNDGÄNGER (Frankfurt am Main)
ÜBERMORGENKÜNSTLER / Staatliche Kunsthalle (Baden-Baden)
Ohne Titel - Wahrnehmung / LAF e.V. (Pforzheim)
Sommerausstellung 2015 / Offene Ateliers, Staatliche Akademie der Bildenden Künste (Karlsruhe)
- 2014 Erztart 3, Kunstturm Mücke e. V. (Hessen)
- 2011 Skulpturenausstellung "Kunst-Stücke", Publikumspreis, (Mörfelden- Walldorf)
- 2010 COOP 3 - Bildhauerei in der Diamantenbörse (Frankfurt a.M.)



Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal Unterstützung durch Versorgungsstände und Stendaler Feuertöpfe



Die Gestaltung der 3. Stendaler Lichttage auf dem Dom Vorplatz wurde durch die innovative Zusammenarbeit mit der FF Stendal und des Fördervereins der FF Stendal umgesetzt.

Die durch die FF Stendal entwickelten „Stendaler Feuertöpfe“ wurden zur illumiativen Umrahmung des Versorgungsplatzes mit natürlichem Licht im Schatten des Domes verwendet.

Der Förderverein der FF Stendal begleitete die Veranstaltung an den Abenden mit einer kleinen Stärkung und warmen Getränken, die nicht nur in den Pausen von den Besuchern gern genutzt wurde und die Veranstaltung abrundete.

Technische Realisation mit besonderem Dank für die Unterstützung

LAUDT - Veranstaltungstechnik Stendal - Ralf Linder | Steffen Köffler



Impressionen der 3. Stendaler Lichttage

Vom 19. Oktober bis 21. Oktober 2017





STENDALER LICHTTAGE

Eine Initiative der



H. u. H. Kaschade Stiftung
Weberstraße 19
39576 Hansestadt Stendal

www.kaschade-stiftung.de | info@kaschade-stiftung.de

Veranstalter



Hansestadt Stendal
Veranstaltungsmanagement und Tourismus
Markt 1
39576 Hansestadt Stendal

Irrtümer vorbehalten!

Bilder:

Gerhard Draschowski
Herbert Cybulska
Petra Fehrmann
Nadine Loes
Marcus Schubert

www.lichttage.stendal.de